



## Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Angehörige und Freunde der TU Graz!

### Bildungssystem

Meine Damen und Herren, die Expansion des tertiären Bildungssystems in Österreich hat in den vergangenen Jahrzehnten eine Entwicklung von öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen genommen, die vom Wissenschaftsrat zu Recht mit dem Attribut „Urwüchsigkeit“ bedacht wurde. Diese Entwicklung kann man nicht wirklich als gut durchdacht und aufeinander abgestimmt bezeichnen. Es kann wohl nicht sein, dass die einzelnen Segmente des tertiären Bildungssystems mit gänzlich unterschiedlichen Rahmenbedingungen operieren und gleichzeitig im Wettbewerb zueinander stehen. Wenn es einen kontrollierten Zugang dort gibt und einen freien da, wenn es eine Studienplatzfinanzierung dort gibt und keine derartige da, dann sind Wettbewerbsverzerrungen systemimmanent. Das erinnert mich an ein Fußballspiel während einer Maturareise, wo meine Klasse barfuß spielen musste, während die gegnerische Mannschaft (es war im Übrigen die damalige jugoslawische Nationalmannschaft) selbstverständlich mit ordentlichen Fußballschuhen ausgestattet war. (Über das Spielresultat hülle ich mich in Schweigen.) Es darf doch bitte nicht sein, dass die Universitäten mitunter zum Auffangbecken für all jene Personen werden, die an der Hürde der Fachhochschulen oder der Pädagogischen Hochschulen scheitern. Und es ist nicht akzeptabel, dass Universitäten mit freiem Zugang wegen hoher Drop-out-Raten gerügt werden; denn das eine bedingt ganz einfach das andere.

### Zukunft

Kann man in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen eine Budgeterhöhung einfordern? Ja, gerade in diesen! Weil nämlich in solch instabilen Phasen antizyklisches Handeln ein Gebot der Stunde ist. Unsere Bundesregierung möge sich diesbezüglich ein Vorbild an Deutschland nehmen: Trotz eines massiven Sparprogramms in der Höhe von 80 Mrd. Euro investiert die BRD zusätzlich satte 12 Mrd. Euro in Bildung und Forschung. Es wird zielorientiert investiert, um die Zukunft zu gestalten – die Zukunft der jungen Generation, der Gesellschaft, der Wirtschaft und somit die Zukunft des gesamten Landes. Ich nehme an und hoffe sehr, dass unsere Bundesregierung nicht mit dem Rücken zur Zukunft steht, die Zukunft unserer jungen Generation und somit unseres Landes nicht wider besseren Wissens aufs Spiel setzt und folglich ihre Entscheidung zur zukünftigen Finanzierung von Bildung und Forschung nochmals ernsthaft überdenkt. Denn ein Anwerfen des budgetären Rasenmähers wäre für die Bereiche der höheren Bildung und Forschung fatal und würde folglich für das gesamte Land einen sehr bedenklichen Schritt zurück anstatt einen mutigen nach vorne bedeuten.

### Hochschulplan

Unsere Bevölkerung ist aus gutem Grund stolz auf die großartigen Leistungen unserer Spitzensportlerinnen und -sportler und bejubelt diese mitunter mit einem wogenden Ozean rot-weiß-roter Fahnen. Und gerne wird dann unser Land besungen mit „... Heimat bist du großer Söhne, Volk begnadet für das Schöne ...“ Ich würde mir wünschen, dass sich dieser nationale Stolz auf sportliche Spitzenleistungen von heute auch auf die Spitzenleistungen in Wissenschaft, Forschung und Bildung der Zukunft überträgt und unsere Bevölkerung ebenso stolz ist auf unsere Spitzensportlerinnen und -sportler der Wissenschaft, Forschung und Bildung, auf unsere engagierte akademische Jugend, ja stolz ist auf unsere Universitäten und Forschungseinrichtungen. Eine Illusion? Nein, bloß eine Vision. Eine Vision, die keinen Arzt braucht und auch nicht schon heute Realität sein kann, wohl aber in der nahen Zukunft, sofern wir heute beginnen, konsequent daran zu arbeiten. Unser Ziel sollte es daher wohl sein, gemeinsam mit allen Stakeholdern des tertiären Bildungssystems und den politisch Verantwortlichen sowie unter Einbeziehung von Industrie und Wirtschaft einen Plan zu entwickeln, der das österreichische universitäre Bildungssystem zielorientiert und wohl strukturiert auf die europäische Überholspur bringt. Ein Plan muss her – ein Plan für den gesamten Bereich der höheren Bildung – ja, ein umfassender Hochschulplan, verbunden mit klaren Rahmenbedingungen und einer ebenso klaren Finanzierung. Dieses Projekt Hochschulplan braucht den Willen der Politik, den Mut in beide Hände zu nehmen – vor Wahlen, aber auch nach Wahlen. In diesem Sinne bitte ich Sie um die Verbreitung dieser Nachricht, danke Ihnen allen für Ihr Engagement im nunmehr erwachsenen Studienjahr, freue mich über das gemeinsam Erreichte und wünsche Ihnen allen eine erholsame Zeit zum geistigen wie auch körperlichen Durchatmen.

Ihr

Hans Sünkel, REKTOR DER TU GRAZ

## Inhalt

### WISSEN, TECHNIK, LEIDENSCHAFT

In Führung gehen S. 3

### INTERN

Corporate Religion  
an der TU Graz S. 6  
Aus dem Rektorat ... S. 6  
Haus des Kindes an der  
TU Graz S. 7

### MENSCHEN

Im Gespräch mit Hermann Maurer:  
Im Netz gefangen ... S. 8

### WISSEN

Nie wieder ein Absturz S. 10  
4. Grazer Nutzfahrzeug  
Workshop S. 10  
Jubiläums-News S. 11  
Very Good News S. 12  
Haben Sie gewusst, dass ...? S. 12  
TU Austria S. 13  
Doc Days S. 13  
Uni-Erfindungsranking S. 14  
eseia goes Brussels S. 14  
FELMI goes 3-D S. 15  
Doktoratskolleg gestartet S. 15

### WIR SIND TU GRAZ

E-Mail from ... S. 16  
Neue Professorinnen S. 17  
Ein Tag mit ... S. 18  
TU Graz-Dissertationen S. 19  
Wer, was, wo? S. 21  
Rätsel S. 21

### Impressum (Ausgabe 34)

**Herausgeber:** Büro des Rektorates der TU Graz  
**Redaktion:** Ines Hopfer, Sandra Weber  
**Gestaltung/Layout:** Christina Frauneder  
**Satz:** B&R Satzstudio, A. R. Reinprecht  
**E-Mail:** people@tugraz.at  
**Webpage:** www.tugraz.at/people  
**Redaktionsadresse:** Büro des Rektorates,  
Rechbauerstraße 12, 8010 Graz  
Tel: (0316) 873-6064, Fax: -6008  
**Blattlinie:** TU Graz people versteht sich als Informationsmedium für Angehörige und Freunde der TU Graz und soll die interne Kommunikation fördern. Wir danken den Autorinnen und Autoren für die freundliche Bereitstellung der veröffentlichten Texte & Bilder. Geringfügige Änderungen sind der Redaktion vorbehalten. Auflage: 8.000 Stück  
© Verlag der Technischen Universität Graz,  
www.ub.tugraz.at/Verlag  
TU Graz people erscheint viermal jährlich.  
ISSN: 2076-748X